EINE GESCHICHTE ÜBER FLUCHT, VERRAT UND HOFFNUNG

Eine Schachtel voller Lügen von Margrit Cantieni

Der Stoff des neuen Romans von Margrit Cantieni ist in den 1950er-Jahren angesiedelt. Er beruht auf einer wahren Geschichte. Schauplätze sind Haldenstein, Bad Ragaz, Casablanca, Bern, Nizza. Franca war noch nicht ganz volljährig, als sie der Armut des elterlichen Hauses den Rücken kehrte und mit einem jungen Mann ins Ausland floh. Generell wurde eine solche Tochter als Mädchen in gefährdeter Situation gesucht, gefunden und in einer Klinik oder in einem Mädchenheim weggesperrt. Es gehörte zum System, dass die Beurteilungen von Vormündern, meistens Männern, undifferenziert waren. Franca gelang die Flucht, zuerst nach Casablanca und dann nach Nizza. Sie war eine junge Frau «sans papiers». Beide Male hätte sie als Sekretärin eine gute Arbeitsstelle erhalten können. Sie stellte ordnungsgemäss beim Konsulat den Antrag für die notwendigen Papiere, um bleiben zu können. Das wurde ihr zweimal zum Verhängnis. Die Behörden liessen ihr keine Ruhe. «Mit jedem Tag in der Klinik wurde Franca bedrückter. Sie fühlte sich verraten vom Konsul, von der Fürsorgerin von ihrem Bruder Lukas und selbst von ihrer Mutter. Auch das Leid der anderen Insassen beelendete sie. Tagsüber half sie den Wärtern, die über zu wenig Personal und zu lange Arbeitszeiten jammerten, beim Wechseln der Bettwäsche, beim Putzen und Kartoffelschälen, beim Füttern der Patienten, die nicht mehr selbstständig essen konnten. Gleich am ersten Tag hatte die Leidensgenossin Silvana ihr geraten, unauffällig und fleissig zu sein, damit sie wieder rausgelassen werde.» Franca traf 26 Jahre später ihren Fluchthelfer in Haldenstein, der damals selber aus schwieriger Lebenslage heraus ein neues Leben aufbauen wollte.

Wegen administrativer Versorgungen litten bis zum Ende des 20. Jahrhunderts unzählige Menschen in der Schweiz. Allein schon der Umstand in Armut zu leben, führte zu Massnahmen der Behörden. Familien wurden aufgelöst, Kinder in Heimen, Jugendliche in Anstalten zur Nacherziehung platziert. Viele Jugendliche kamen aus dieser Spirale der Ausgrenzung nur mit eigener Kraft, wenn überhaupt, heraus. – Die Stigmatisierung kann ein erfülltes Leben verhindern. Eine Schachtel voller Akten kann willkürliche Verfügungen wie auch Lügen enthalten. Die Autorin zeigt mit dem Porträt von Franca auf ein Kapitel der Schweizer Sozialgeschichte. Die Historikerin Loretta Seglias schrieb das Nachwort zum Roman.



Margrit Cantieni: Eine Schachtel voller Lügen. Cancas Verlag, Taschenbuch, 236 Seiten, CHF 23.80.

Elisabeth Bardill

AUS MINI-MUSEUM WIRD EIN BUCH

Jubiläumsjahr «500 Jahre Freistaat» erfolgreich abgeschlossen

Die Wanderausstellung zum Jubiläum «500 Jahre Freistaat der Drei Bünde» ist nun als Buch erhältlich. Das Werk dokumentiert 160 persönliche Gegenstände, die Menschen aus Graubünden mit ihrer Heimat verbinden. Diese einzigartige Sammlung zeigt die vielfältigen Facetten des Heimatempfindens im dreisprachigen Kanton.

Im Jubiläumsjahr 2024 tourte ein auffälliges rotes Mini-Museum durch Graubünden. Auf dieser Reise sammelten die Verantwortlichen persönliche Schätze: Gegenstände, die Menschen mit den Themen «Zuhausesein», «Graubünden» oder «Heimat» verbinden. Insgesamt 160 Personen wählten einen für sie bedeutsamen Gegenstand aus und gaben ihn als Leihgabe mit – zusammen mit der dazugehörigen Geschichte.

Diese Sammlung ist nun im Buch «Bündner Schätze» verewigt. Das vom Amt für Kultur Graubünden herausgegebene Werk präsentiert die komplette Kollektion mit allen persönlichen Erzählungen. Die Bandbreite ist beeindruckend: Von Naturschönheiten über Erbstücke bis zu Kindheitserinnerungen oder musikalischen Kostbarkeiten erstreckt sich die Sammlung durch alle Sprachen und Regionen desKantons, wie es in einer Mitteilung heisst.

Mehr als nur Gegenstände

Das Buch bietet mehr als nur Abbildungen der gesammelten Objekte. Eine historische Einordnung, Hintergrundinformationen zum Mini-Museum und seiner Reise durch den Kanton sowie ausgewählte Stücke aus 75 Kulturinstitutionen, die die Wanderausstellung begleiteten, ergänzen den Band. So entsteht ein umfassendes Dokument darüber, wie Menschen in Graubünden ihre Heimat erleben und welche Beziehung sie zu ihrer Umgebung haben.

Interessierte können das Buch im Somedia Buchverlag erwerben.

Erfolgreiche Jubiläumsfeierlichkeiten

Das Jubiläumsjahr «500 Jahre Freistaat der Drei Bünde» wurde unter dem Motto «Drei Bünde fürs Leben» erfolgreich abgeschlossen. Mit über 400 Veranstaltungen in allen Sprachregionen erreichten die Organisierenden die im Jubiläumskonzept definierten Ziele: die Stärkung des Geschichtsbewusstseins und die Förderung des Miteinanders in Graubünden. Die Regierung zeigte sich erfreut über den Erfolg der Feierlichkeiten und hob besonders hervor, dass der finanzielle Rahmen von zwei Millionen Franken eingehalten wurde. Die positive Resonanz in der Bevölkerung unterstreicht die Bedeutung dieses historischen Jubiläums und zeigt, wie lebendig Geschichte im Alltag der Bündnerinnen und Bündner verankert ist.



Amt für Kultur Graubünden, clu-cultur: Bündner Schätze. Somedia Buchverlag, CHF 25.–.